

Wie gesund sind Studierende der Freien Universität Berlin?

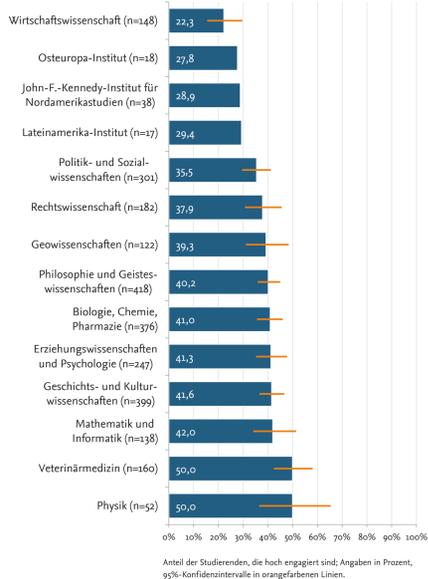
Engagement im Studium

Engagement im Studium bezeichnet einen positiven, erfüllenden Gemütszustand und wird oft auch als Wohlbefinden bezeichnet. Engagierte Studierende haben eine hohe Tatkraft, Ausdauer bei studienbezogenen Aufgaben, bewerten ihr Studium als bedeutsam, inspirierend und herausfordernd und arbeiten konzentriert für ihr Studium ohne auf die Zeit zu achten. Zur Erhebung von Engagement wurden Aussagen wie „Ich bin von meinem Studium begeistert“ oder „Wenn ich für das Studium arbeite, vergeht die Zeit wie im Fluge“ bewertet.

39,4% der Studierenden der Freien Universität Berlin zeigen ein hohes Engagement im Studium (σ^2 :42,5% bzw. σ^- :38,2%).

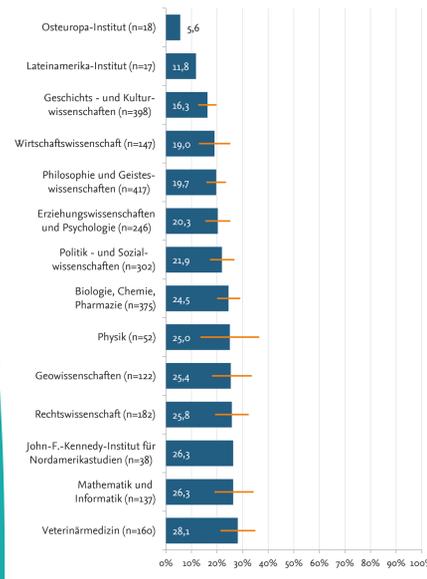
In der bundesweiten Befragung zur Gesundheit Studierender in 2017 gaben 47,5% der Studierenden an, hoch engagiert zu sein (σ^2 :49,9% bzw. σ^- :45,2%).

Engagement im Studium bei den 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin, differenziert nach Fachbereichen.



Körperliche Aktivität

Ausreichend körperliche Aktivität bei den 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin, differenziert nach Fachbereichen.



Die Teilnehmenden wurden gefragt, an wie vielen Tagen in der Woche sie körperlich so aktiv sind, dass sie ins Schwitzen oder außer Atem geraten, und wie lange diese Aktivität andauert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Studierenden nach ihrem wöchentlichen Zeitaufwand für körperliche Aktivität in zwei Gruppen eingeteilt (mindestens 2,5 Stunden körperliche Aktivität pro Woche oder weniger als 2,5 Stunden körperliche Aktivität pro Woche).

Etwas mehr als ein Fünftel (21,8%) der 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin kommen der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation nach, mindestens 2,5 Stunden pro Woche körperlich so aktiv zu sein, dass man ins Schwitzen oder außer Atem gerät (σ^2 :23,2% bzw. σ^- :21,2%).

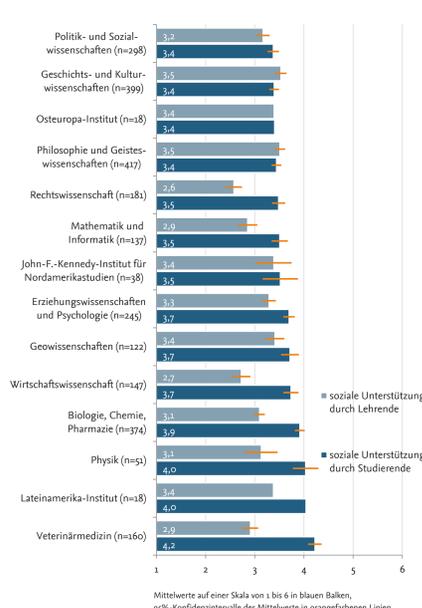
In der bundesweiten Befragung zur Gesundheit Studierender in 2017 gaben deutlich mehr (26,7%) Studierende an, die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation zu erfüllen (σ^2 :29,1% bzw. σ^- :24,0%).

Wahrgenommene soziale Unterstützung im Studium

Die soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende gilt als wichtige Ressource im Studium. Soziale Unterstützung durch (Mit-)Studierende umfasst, dass diese Informationen und Arbeitsmaterial weitergeben, Ansprechpartner_innen für studienbezogene Fragen sind oder konstruktive Rückmeldungen zu studienbezogenen Leistungen geben. Durch Lehrende sozial unterstützt zu werden bedeutet hingegen, dass diese Hilfe und Unterstützung anbieten, bei studienbezogenen Anliegen/Problemen beraten oder den Studienerfolg durch konstruktive Rückmeldungen begünstigen.

Auf einer Skala von 1 (nie) bis 6 (immer) beurteilen die Studierenden der Freien Universität Berlin die wahrgenommene soziale Unterstützung durch (Mit-)Studierende mit $M=3,6$ (σ^2 :M=3,6 bzw. σ^- :M=3,6) im Mittel etwas höher als die durch Lehrende mit $M=3,2$ (σ^2 :M=3,3 bzw. σ^- :M=3,2).

Wahrgenommene soziale Unterstützung durch Studierende und Lehrende bei den 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin, differenziert nach Fachbereichen.

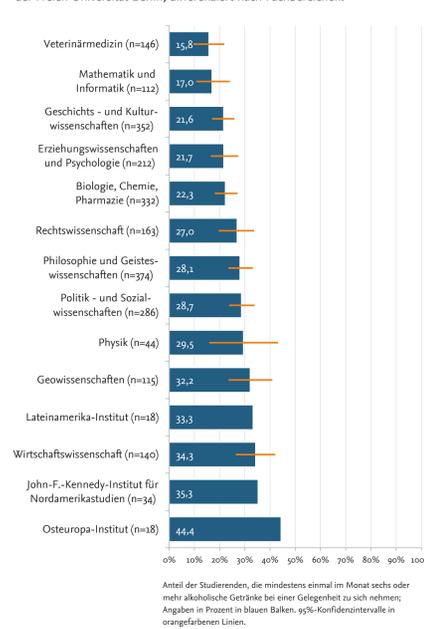


In der bundesweiten Befragung zur Gesundheit Studierender in 2017 bewerteten die befragten Studierenden die soziale Unterstützung durch (Mit-)Studierende im Mittel mit $M=4,0$ (σ^2 :M=3,9 bzw. σ^- :M=4,1) und die soziale Unterstützung durch Lehrende mit $M=3,7$ (σ^2 :M=3,7 bzw. σ^- :M=3,6).

Alkoholkonsum:

Rauschtrinken

Prävalenz des Rauschtrinkens bei den 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin, differenziert nach Fachbereichen.



Risikoreicher Alkoholkonsum wurde über die Häufigkeit des Rauschtrinkens erfragt (sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Trinkgelegenheit).

Ein Viertel der 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin (25,3%) gab an, mindestens einmal im Monat sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit zu trinken (σ^2 :37,7% bzw. σ^- :19,9%).

In der bundesweiten Befragung zur Gesundheit Studierender in 2017 gaben deutlich mehr (31,3%) Studierende an, mindestens einmal im Monat sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit zu sich zu nehmen (σ^2 :39,5% bzw. σ^- :22,7%).